



Sondertermine nach Absprache unter
vorstand@hufeisensiedlung.info

Diese Ausstellung ist ein gemeinsames Projekt der
Anwohnerinitiative
„Hufeisen gegen Rechts“
&
Freunde und Förderer der Hufeisensiedlung Berlin-Britz e. V.

Foto: August Sander

V.i.S.d.P.: Jürgen Schulte, Rarnbowstr. 30, 12359 Berlin

Mit der Ausstellung möchten wir den Graphiker, Maler und Schriftsteller ehren, der von 1927 bis 1934 in der Hufeisensiedlung wohnte, bevor er vom deutschen Faschismus bedroht ins polnische Exil ging. Dort schloss er sich 1939 dem polnischen Widerstand an. Der 1942 von der Gestapo in Warschau ermordete Künstler hat ein umfangreiches Werk hinterlassen, das ihn als einen bedeutenden Vertreter des Expressionismus und Konstruktivismus ausweist. Geprägt von der deutschen und polnischen Kultur war ihm nationale Enge fremd. Seine Vorstellungen entsprachen eher einer Welt, in der der Mensch als Teil der Natur in dieser aufgeht, indem er sie als ebenbürtig ansieht und entsprechend achtungsvoll mit ihr umgeht.



Selbstporträt III, IV, V

Stanislaw Kubicki

ein deutsch-polnischer Avantgardist aus der Hufeisensiedlung



Ausstellung

vom 1. bis 18. Mai 2014

1. Mai, sowie freitags - sonntags 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
im Hufeisencafé, Fritz-Reuter-Allee 44, 12359 Berlin

Begleitveranstaltungen:

Donnerstag, 1. Mai 2014, 15.00 Uhr - Eröffnung der Ausstellung

Dr. Stanislaw Karol Kubicki, der Sohn von Stanislaw Kubicki, wird einen Einblick in die Persönlichkeit des Künstlers und einen Überblick über seinen Lebensweg geben.

Sonntag, 4. Mai 2014, 15.00 Uhr

Die Kunst- und Kulturhistorikerin Dr. Lidia Gluchowska hält einen einleitenden Vortrag „Stanislaw Kubicki – Bilder und Hintergründe“ in der Seniorenfreizeitsstätte „Bruno-Taut“ (Fritz-Reuter-Allee 50) und führt anschließend durch die Ausstellung im Hufeisencafé.

Sonntag, 11. Mai 2014, 15.00 Uhr

Die Schauspielerin Laura Schwickerat und **der Schauspieler Przemyslaw Wal-kowicz** fragen zweisprachig verfasste Gedichte von Stanislaw Kubicki aus den Jahren 1919 bis 1921 vor.

Sonntag, 18. Mai 2014, 15.00 Uhr

Der Kunsthistoriker Dr. Andreas Hüneke von der FU-Berlin hält einen Vortrag mit dem Titel „Verfemt und vernichtet. Das Schicksal von Künstlern und ihren Werken in der NS-Zeit“.